



Der Hammerhof – gestern und heute

Der Hammerhof im ostwestfälischen Warburg ist eine im Oktober 2004 gegründete Umweltbildungseinrichtung des Landesbetriebes Wald und Holz NRW und seines Regionalforstamtes Hochstift. Der aus dem Jahre 1611 stammende damalige Eisenhammer gehörte bis zur Säkularisierung zum Kloster Hardehausen. Während früher schweres Handwerk und Landwirtschaft das Geschehen auf dem Hammerhof prägten, steht heute die Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit sowie der sanfte und nachhaltige Tourismus im Vordergrund. Dabei kommt dem Wald als Naturraum, Teil der Kulturlandschaft und Ort der Waldwirtschaft eine besondere Bedeutung zu. Der Hammerhof thematisiert in seinen Veranstaltungen neben Aspekten der Waldökologie, wie nachhaltige Waldwirtschaft funktioniert und wie Menschen verantwortungsvoll mit der Natur umgehen können.

Die Südegge, ein weiter und idealer Erholungsraum mit viel Kulturgeschichte

Der Hammerhof wird gern als Tor zur Südegge beschrieben. Während das Eggegebirge zwischen Horn-Bad Meinberg und Borlinghausen als südliche Fortsetzung des Teutoburger Waldes ein sehr schmales, nach Osten steil abfallendes Mittelgebirge bildet, ist die Südegge in der Geländeausprägung wesentlich ausgeglichener. Sie hat eine Ausdehnung von rund 10.000 Hektar und ist vor allem flächig ausgebildet. Viele Kilometer Wanderwege

laden zu einsamen Spaziergängen ein und lassen den Alltag bei stundenlangen Wanderungen vergessen. Alte Meilerstellen und Glashüttenstandorte weisen auf eine vorindustrielle Nutzung hin. Gut zu erkennen sind die vielen Hohlwege, die als alte Handelsrouten aus dem Kasseler und Waldecker Raum nach Soest und Paderborn führten. Die Wüstung „Altstadt Blankenrode“ ist eine der meistbedeutenden mittelalterlichen Siedlungen und seit Jahrhunderten unter dem vorhandenen Wald gut geschützt.

Wir laden Sie herzlich ein, die Wälder der Südegge zu genießen oder auch im Rahmen von Führungen mehr zu Wald, Holz, Natur oder Kulturgeschichte zu erfahren.

Anfahrt



Café im Hammerhof

Telefon: 05642 987788 oder 8233

E-Mail: gasthof-luis@t-online.de

Öffnungszeiten: dienstags bis samstags ab 14.00 Uhr,
sonntags ab 9.00 Uhr

Weitere Öffnungszeiten nach Absprache



Impressum

Herausgeber:

Wald und Holz NRW

Regionalforstamt Hochstift

Stiftsstraße 15, 33014 Bad Driburg

Waldinformationszentrum Hammerhof und

Wisentgehege Hardehausen

Walme 50, 34414 Warburg-Scherfede

Weitere Informationen:

Telefon: 05642 94975-0

Telefax: 05642 94975-22

E-Mail: hammerhof@wald-und-holz.nrw.de

Internet: www.wald.nrw/hammerhof

www.facebook.com/derhammerhof

www.twitter.com/derhammerhof

Bildnachweis: Barbara Altemeier, Stefan Befeld, Rainer Glunz,

Jan Preller, Martin Wagemann, Sandra Wamers

Stand: Juli 2017



Waldinformationszentrum Hammerhof Umweltbildung im Walderlebnisgebiet Hardehausen





Umweltbildung im Sinne der Agenda 21 und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

Mit der UN-Konferenz von Rio de Janeiro im Jahre 1992 wurde der forstliche Nachhaltigkeitsgedanke weltweit unter dem Begriff der „Agenda 21“ zur Richtschnur künftigen Handelns deklariert. In diesem Sinne hat das Waldinformationszentrum Hammerhof für Kinder und Erwachsene ein großes Angebot zur Bildung für nachhaltige Entwicklung aufgebaut. Im Zentrum stehen Querschnittsthemen wie Klimawandel, Energie sowie der Umgang mit der Ressource Wasser – stets unter dem Blickwinkel der Generationengerechtigkeit.

Bildung für nachhaltige Entwicklung findet nicht nur auf Wissens-, sondern auch auf Erlebnisebene statt. Es geht darum, jedem und jeder Einzelnen durch den Aufenthalt in der Natur Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben, die es ermöglichen, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft zu gestalten.

Angebote für Schulen und Gäste von nah und fern

Der Hammerhof liegt im westlichen Stadtgebiet von Warburg zwischen dem Ortsteil Scherfede und dem Klosterdorf Hardehausen. Zum Hammerhof gehört im Walderlebnisgebiet Hardehausen auch das Wisentgehege in unmittelbarer Nachbarschaft. Im Waldinformationszentrum werden Seminare, Vorträge, Führungen und Ausstellungen zu den Themenbereichen Wald, Holz und Natur sowie zur heimischen Kulturgeschichte veranstaltet. Anfragebögen finden sich im Internet unter www.wald-und-holz.nrw.de/hammerhof.

Die Angebotspalette des außerschulischen Lernortes reicht von einstündigen bis zu ganztägigen Veranstaltungen. Auf Wunsch kann ein mehrtägiges Programm zusammengestellt und organisiert werden. Insbesondere bei Schulklassen sind die Führungen und Veranstaltungen im Hammerhof überaus beliebt.

Informationen und Anmeldevordrucke – auch zu kostenpflichtigen Angeboten für Gruppen und Vereine – stehen im Internet. Außerdem steht Ihnen das Team des Hammerhofs unter der Telefonnummer 05642 949750 gern zur Verfügung. Es kann auch eine Komplett- oder Teilverpflegung gebucht werden.

Auditorium und Seminarräume, Ausstellungsraum und Café

Ein Großteil der Einrichtung ist mit dem rotkernigen Holz der heimischen Buche ausgestattet. Interessierte können die ganze Breite des Holzeinsatzes erleben – von der Energieholznutzung (zentrale Holzpelletanlage), über das Bauen mit Holz (Holzständerbau), bis hin zum dekorativen Einsatz im Innenausbau.

Das Dachgeschoss des Altbaus beherbergt auf 120 Quadratmetern wechselnde Ausstellungen zu unterschiedlichen Themenbereichen. Eine kleine Dauerausstellung ist dem Europäischen Wisent und dem Amerikanischen Bison gewidmet.

Der in Holzständerbauweise erstellte Neubau bietet ein Auditorium (Schrägbestuhlung, 75 Sitzplätze, moderne Medientechnik), einen Konferenzraum (14 Plätze) und einen Seminarraum (30 Plätze, moderne Medientechnik). Das Café im Hammerhof ist dienstags bis samstags ab 14.00 Uhr und sonntags ab 9.00 Uhr geöffnet. Weitere Öffnungszeiten bestehen auf Anfrage.

Die Räume des Hammerhofs können inklusive Teil- oder Vollverpflegung grundsätzlich auch als Tagungsort gemietet werden. Informationen zu den Mietkonditionen finden sich im Internet.

In der Nachbarschaft: das Wisentgehege Hardehausen

Auf insgesamt 170 ha Wald- und Wiesenflächen des 1958 errichteten Wisentgeheges Hardehausen sind bisher mehr als 175 der vom Aussterben bedrohten Wisente geboren. In separaten Gehegen werden seit 2004 sowohl Flachland- als auch Bergwisente nachgezüchtet.

Kooperationsverträge des Landesbetriebes Wald und Holz NRW aus den Jahren 2006 und 2008 mit dem Zentrum der polnischen Wisentzucht bei der Nationalparkverwaltung Bialowieski Park Narodowy sowie mit dem Institut für Tierzucht der Universität Warschau haben den Grundstein für internationale wissenschaftliche Forschung und Zusammenarbeit gelegt. So werden seit März 2010 die 80 Wisenthalter in Deutschland durch vier Regionalzentren betreut. Für die Koordination und Beratung der Wisentvorkommen in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland ist das im Hammerhof angesiedelte Regionalzentrum West zuständig.

Innerhalb der weitläufigen Gehegeanlagen leben die seit 1959 erfolgreich rückgezüchteten Tarpan-Pferde, weißes und naturfarbendes Rotwild sowie Schwarzwild.